Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 40 (1936-1937)

Heft: 22

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Ernft Zahn: "Wille und Schickfal". Roman. Deutsche Berlagsanstalt, Stuttgart.

Bas den Werken Ernft Zahns immer wieder ihre zwingende Kraft und ihren eigenen Zauber gibt, die glückliche Verbindung eines ftarken und überzeugenden Idealismus der Welt- und Lebensanschauung mit der Wucht einer urwüchsigen Realistif der Menschen- und Naturschilderung, das finden wir auch in diefem neuen Roman reiner und stärker als je. Mit ihm gestaltet der Dichter die bewegten Schicksale eines Arztes. Dr. Candid Ab Ibach, aus dem Schweizer Dorf Seewelen, ist eine Kraftnatur, ist ein Tat- und Erfolgsmensch. Er ist Leiter einer Klinik, und fein Ruf dringt weit über die Grenzen des Landes. Geinem starten Willen hat sich feine gange Umgebung gu beugen, bor allem seine Familie: die scheue Frau Sofia und die drei Kinder Bina, Damian und Urfula. Wie nun die Nand des Schicksals auch nach der gesicherten Kraft dieses Mannes greift, die festen Bande der Familie sich lösen und schließlich ein spätes Liebesglück durch den Tod zerftort wird, das ift mit dichterischer Eindringlichkeit gefchildert worden. Um Ochluß der mannigfachen Begebenheiten, in deren Verlauf kontraftreiche Geftalten von hartem Ungestum oder garter Art an uns vorüberziehen, steht die Einsicht, daß "Betrachtung fast mehr als Erlebnis ift".

Ein reifes und gedankenvolles Werk, das sich den früheren Romanen des Dichters würdig anreiht. Menschen und Schicksale sind wahrhaft gestaltet, aufs engste verbunden mit der Natur der heimatlichen Verge.

Abolf Bögtlin: Herz und Scherz. Novellen. Kartoniert mit zweifarbigem Umschlag. Preis Fr. 4.80. Umfang 288 Seiten. Worgarten-Verlag A.-S., Zürich.

Diese neueste Seschichten- und Novellensammlung Abolf Bögtlins beweist uns, daß der Senior unserer schweizerischen Schriftsteller, der eine Reihe ernst zu nehmender Romane verfaßt hat, auch über Humor verfügt, welcher in unserer trüben und wirren Zeit doppelt heiter und aufslärend wirft. Mehr oder weniger sind diese Erzählungen alle, die kleineren wie die größeren, durchaus geeignet, den Leser wie die darin gezeichneten Menschen von Irrwegen, auf die sie geraten, abzusühren und zu jenem Weg zurückzugeleiten, den ihnen die Natur vorgezeichnet hat. Selbsterkenntnis kann man aus allem schöpfen und sich dabei selber wohltuend belächeln; dazu leiten diese Sechichten ganz natürlich an, ohne zu schulmeistern oder zu predigen. Sind sie doch alle aus dem Leben geschöpft und also keine Hirngespinste, wie sie uns oft in "modern" sein wollenden, zersetzenden Sensationsromanen geboten werden.

"Der kleine Mozart", Kinderlieder von Paul Schmalz. Nach Texten von Tilde Wald. Illustriert von Heinrich Herzig. Kommissions-Verlag Hug u. Co. Preis Fr. 6.—.

Es ift dem Nezensenten eine große Freude, diese ganz entzückende, soeben erschienene Heftchen anzuzeigen. Paul Schmalz ist in weiten Kreisen bekannt und geschätzt als Schöpfer von Orgel- und Kirchenmusik, in der er mit Slück ausgetretene Pfade vermeidet, ohne je ins Blutleere und Problematische zu verfallen... Er ist ein warm und natürlich empfindender Musikant, der über ein Können verfügt, das ihm gestattet, seinen reizenden Einfällen die adäquate musikalische Sestalt zu geben.

Dr. Hans Hoppeler: Bon den unsichtbaren Dingen. 96 Seiten. Preis gebunden Fr. 3.75. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

In diesem Buch spricht ein vom Christenglauben durchdrungener Arzt zu uns. Als Kenner der Naturwissenschaften führt er uns zuerst in die "Welt des unendlich Kleinen", jene Wunderwelt, die sich dem menschlichen Auge nur unter dem Objektiv des Mikrostops enthüllt. Er zeigt uns, wie die unsichtbaren Bazillen die verheerendsten Wirkungen auslösen und wie die kleinsten Körperzellen die Grundlage allen Lebens und aller Tätigkeit unserer Organe sind. Hierauf spricht er vom Wunder des Sedächtnisses, sowie vom Heer der Borstellungen, Erinnerungen und Sedankenfäden, um alsdann hinüberzuleiten auf das Sebiet der Seele. Seine Aussührungen über Engel und Dämonen, das Sebet als unsichtbare Macht; das Zeugnis der Träne, die Macht der Liebe, Slauben, Schuld und Snade sind gerade deshalb, weil sie von einem Arzt geschrieben sind, ganz besonders beachtenswert. Das Schlußkapitel trägt die überschrift: Was ewig währt.

Dieses Buch von Dr. Hoppeler bietet denkenden Menschen und vor allem unserer reiseren Jugend in reichem Maße Belehrung und Aufrichtung. Es darf als Festgabe für jung und alt warm empfohlen werden.

Becherer, Maria: Mädchenketten. Kartoniert Fr. 1.25. In Kommission bei Gebr. Riggenbach, Verlag, Bafel.

Die Zeitspanne, in der die Seele des jungen Mädchens zur Erkenntnis erwacht, daß sie mit Hemmungen und sündlichen Reigungen belastet ist, läßt die Ketten erkennen, die uns allen angeboren sind. Beruf und Sport, auch Freundschafts- und Liebesverhältnisse Jugendlicher helsen über die wachsenden inneren Konflikte nicht hinweg. Dagegen erwacht in weiten Kreisen die Erkenntnis, daß eine Begegnung mit Christus auch im Mädchenleben die Wende bedeuten kann und muß. Das Büchlein möchte hiezu beitragen. Es erzählt, wie junge Mädchenleben bis zur Brautzeit.

Lehrerinnen, Fürsorgerinnen und Mütter sinden in diesem Bändchen ein Seschenk für junge Mädchen, das diese zur Wende und glücklichen Lebensfahrt führen kann.

Routenführer der Postverwaltung von Lugano und dem Südtessin. Soeben ist der neue Routenführer "Südtessin" von der eidg. Postverwaltung herausgegeben worden. Wie die anderen Veröffentlichungen der bestbekannten Reihe der Routenkarten enthält auch er eine mehrfarbige Relieftarte von Vellinzona bis Chiasso im Maßstab 1:75 000, sodann interessante geologische Profile, zusammengestellt von Dr. F. Weber, Lugano, und eine Karte der Kursstrecke Lugano—St. Morih.

Im Textteil, der in deutscher und italienischer Sprache 58 Seiten umfaßt, haben Kenner des Landes Geologie, Pflanzen und Tiere, Geschichte, Ausflüge usw. eingehend behandelt. 32 Bilder veranschaulichen den Charafter der stütessinischen Landschaft in bester Weise.

Den Umschlag des Heftchens ziert ein mehrfabriges Bild von Kunstmaler W. F. Burger, Rüschlikon, "Sandria mit dem Monte San Salvatore".

Dieses Büchlein sowie die bisher erschienenen 19 Routenführer der Postverwaltung sind an den Postschaltern und im Buchhandel zum bescheidenen Preis von 50 Rp. erhältlich.

Schweizer Kamerad, Verlag H. R. Sauerländer u. Co., Narau.

Hinter einer Schweizer Jugendzeitschrift, die in den 24. Jahrgang tritt, muß sicher ein Seheimnis steden, sonst hätte sie unsere Jugend nicht so lange leben lassen. Wer die Hefte etwas genauer studiert, kommt hinter dieses Seheimnis. Hier handelt es sich um quidlebendige Beziehungen zwischen Leser und Zeitschrift. Da mussen die Knaben und Mädchen mitarbeiten, sich äußern, Aufgaben lösen; sie bekommen Anleitungen für allerlei Bastelarbeiten, neue Spiele werden gezeigt, und in den verschiedenen Arbeitsgruppen werden praktische Aufgaben durchgeführt.

Nie wird der Drohfinger erhoben, und doch lernen die jungen Leser: Hütet Euch vor den Straßenunfällen! — Schütet die Natur! — Lasset Euch nicht von falscher Nefordsucht blenden! — Helset den Weltfrieden erhalten! Die Hefte sind außerordentlich reich bebildert. Die Zeitschrift wird ganz im Schweizergeiste geführt, dafür bürgen die Kerausgeber: Pro Juventute und Jugenoschriften Kommission des Schweiz. Lehrervereins. Der Schweizer Kamerad gehört zu den wirksamsten Kampfmitteln gegen die Schundliteratur. Leser im Alter von 12—16 Jahren sind begeistert; Erwachsene haben an den Heften ihre helle Freude.

Erwin Heimann: Hete. Roman. In Leinwand Fr. 5.80. A. France A.-G., Verlag, Bern.

Juerst dies eine: Das Buch "Bete" ist selber keine Heine Keise. Keinerlei parteipolitisches Interesse, keiner Agitation spielt hier mit. Im Gegenteil, das Buch will Brücken schlagen von Mensch zu Mensch. Es wendet sich an alle und seden, gleichviel wes Standes.

Der Inhalt ist ein Ausschnitt aus unserer Segenwart. Ein junger Arbeiter hat eine Tochter aus einer Beamtenfamilie mit ängstlich gewahrter Tradition zur Braut. Sind die Segensäße unüberbrückbar? Bei den Jungen, die den Weg noch suchen, übt gerade die Verschiedenheit der Kertunft die Anziehungskraft aus. Sie lieben sich innig und seben sich tapfer füreinander ein. — Sin Streif bricht aus. Alle Segensäße verschärfen sich und mancher wird topfscheu, der sonst ruhig und gerecht denkt. Ist die Liebe des jungen Paares stärker als die Widrigkeiten, die Anfeindungen von außen her? Menschen aus allen Volksschichten und mit den verschiedensten Sesinnungen werden

in den Lohnkonflikt verwickelt; gemeinsame Sache, enger Zusammenschluß auf der einen, schlimme und immer schlimmere Anfeindung auf der andern Seite treten im Sefolge dieser Kampfansage auf. Was Heimann uns zeigt, sind aber vor allem die menschlichen Hintergründe, und darin ist sein Werk stark und neuartig, imponierend auch in dem Willen, strenge Serechtigkeit nach allen Seiten walten zu lassen. Der Konflikt steigert sich zuleht bis zum großen Krawall, zum unerwartet surchtbaren Blutvergießen. Sibt es seht überhaupt noch einen Weg der Einigung, der Vernunft und des gegenseitigen Verstehens?

Heimann hat einen starken, jungen Glauben. Er gibt sich liebevoll mit Menschen der verschiedensten Art ab, und er legt einen gründlichen Ernst, eine noble Haltung an den Tag, wenn es sich um Fragen der Weltanschauung handelt.

Hauswirtlchaftliches.

Wem es nicht ums Rochen ist, dem helfen die Diners "Noco" ohne langes "In-der-Küche-stehen" doch zu einem reichlichen und schmachaften Mittagsmahl für die ganze Familie. Kurz vor dem Essen wird eine geöffnete Büchse Diner "Noco" in heißes Wasser gestellt. Nach Erwärmung der Büchse leert man den Inhalt zum heiß machen (nicht kochen) in eine Pfanne, und fertig ist die ganze vortreffliche Mahlzeit, die gut für drei Personen ausreicht. Als vorteilhafte Diners "Noco" sind folgende Gorten überall erhältlich: Hackbraten mit weißen Bohnen, gehactes Beefsteat mit Spinat, geschnetzelter Nindsbraten mit Kartoffeln, Sauerbraten mit Eierhörnli, Kalbsvoressen mit Neis.

